

# HOLSTEINISCHER COURIER

## Blutkonserven-Mangel soll sich nicht wiederholen

Heute ist Weltblutspendetag: Neumünster zählt bei Spenderzahlen zur Spitze im Land

Hannes Harding

**B**lutspende-Hauptstadt Neumünster – eine Bezeichnung, die nicht von ungefähr kommt. Vor allem während der Corona-Pandemie waren die zentralen Spendetermine in den Holstenhallen ein echter Renner, der auch überregional für Aufmerksamkeit sorgte. Und der Boom hielt an.

So kamen im Jahr 2022 an 38 Terminen 2720 Spender, allein 545 davon waren Erstspender. Mit insgesamt 2410 Konserven waren es fast 680 Einheiten mehr als im Jahr 2021. Auch die Zahl der Erstspender hat sich mehr als verdoppelt. Die Erstspenderquote liegt in Neumünster bei 21,2 Prozent. Im Vergleich dazu liegt sie in Schleswig-Holstein im Durchschnitt bei 8,7 Prozent.

Bereits Tradition hat die Blutspende an Schulen, konkret an der Elly-Heuss-Knapp-Schule, an der Klaus-Groth- und der Theodor-Litt-Schule sowie an den Gemeinschaftsschulen Bra-



Die Blutspendetermine in Neumünster finden jetzt im neuen Ehrenamtszentrum an der Bachstraße statt.

Foto: Hannes Harding

chenfeld und Faldera. Während ist aber die Walther-Lehmkuhl-Schule, die seit weit über 20 Jahren über mehrere Tage ihre Schüler zur Blutspende aufruft und mit der Bereitstellung der Sporthalle einen reibungslosen Ablauf ermöglicht.

Anfang des Jahres 2023 ist die Blutspende in das DRK-Ehrenamtszentrum umgezogen. An der Bachstraße erwarteten die Spender beste Bedingungen. „Die Blutspender sind uns treu geblieben, sie kommen gern ins Ehrenamtszentrum, sogar von außerhalb“, sagt Sabine Krebs vom DRK-Kreisver-

band. Die Spenderzahl sei weiterhin stabil.

### Im Sommer besteht erhöhter Blut-Bedarf

Auch wenn die Zahlen in Neumünster stimmen, so blicken die Blutspendedienste des DRK aufgrund erhöhter Blut-Bedarfe auf Seiten der Kliniken sowie der damit kollidierenden Ferienzeit dennoch wieder mit Sorge auf den anstehenden Sommer. „Ein Mangel an Blutkonserven wie in der Sommerferien-Saison 2022 sollte sich nicht wiederholen. Wir appellieren an alle

spendefähigen Menschen in Deutschland, die angebotenen Blutspendetermine in den kommenden Monaten kontinuierlich hoch auszulasten“, sagt Dr. Franz Weinauer, Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Blutspendedienste des deutschen Roten Kreuzes.

Die nächsten Blutspendetermine sind am Montag, 19. Juni, von 15 bis 19 Uhr und am 7. Juli von 14 bis 18 Uhr im DRK-Ehrenamtszentrum an der Bachstraße 36. Anmeldungen im Internet unter [www.blutspende.de](http://www.blutspende.de) oder unter Tel. 0800/1194911.

## Blutspenden – Fragen und Antworten

- Besteht beim Blutspenden ein Risiko für mich? Nein, bei der Blutspende besteht keine Ansteckungsgefahr, und sie schadet nicht der Gesundheit, sondern fördert sie eher. Vor allem aber: Eine Blutspende kann für einen anderen Menschen Lebens-entscheidend sein.
- Wie lange dauert eine Blutspende? Die Blutspende selbst dauert nur wenige Minuten. Zunächst werden vorab die Spenderdaten aufgenommen. Mit der Registrierung, der ärztlichen Untersuchung und der Erholungsphase nach der Spende muss mit einem gesamten Zeitaufwand von etwa einer Stunde gerechnet werden.
- Welche Voraussetzungen muss ich erfüllen? Voraussetzung für das Blutspenden ist, dass man sich gesund fühlt. Zum ersten Mal dürfen Sie zwischen Ihrem 18. und Ihrem 65. Geburtstag Blut spenden.
- Woher weiß man, dass man während der Spende gesund ist? Das Blut wird nach der Entnahme im Labor untersucht. Sollten dabei auffällige Befunde auftreten, die ein Hinweis auf Krankheiten sein können, werden die Spender umgehend darüber informiert. Nach etwa drei Wochen erhalten sie dann noch Ihren Unfallhilfe- und Blutspender-Pass.
- Wozu dient der Blutspenderpass?

In diesem Pass sind alle wichtigen Angaben zur Person hinterlegt. Tragen Sie ihn also immer bei sich. Sollten Sie einen Unfall haben oder aus einem anderen Grund eine Transfusion benötigen, kann das eine wertvolle Zeitersparnis bringen.

- Wofür wird die Blutspende benötigt? Zu 19 Prozent werden Blutkonserven beispielsweise bei Krebserkrankungen eingesetzt, zu 16 Prozent bei Herzerkrankungen und zu 16 Prozent bei Magen- und Darmerkrankungen.

- Welche Arten von Spenden gibt es? Die häufigste Form ist die Vollblutspende, bei der ein halber Liter Blut entnommen wird. Bei der Plasmaspende werden nur die flüssigen Blutbestandteile verwendet. Sie werden beispielsweise für die Entwicklung von Medikamenten benötigt. Um den oft kurzfristigen Bedarf an Blutplättchen schnell zu decken, wird die Thrombozytenspende durchgeführt, durch die fünf- bis sechsmal mehr Blutplättchen gewonnen werden können als durch eine Vollblutspende. Viele Patienten, die an Leukämie, Krebs oder ähnlichen Erkrankungen leiden, können Thrombozyten während ihrer Krankheit und Therapie (z.B. nach einer Knochenmarkstransplantation) nicht mehr nachbilden und sind auf die Übertragung von Thrombozyten angewiesen.

(Quelle: DRK)